



Teil III

Einführung in den Editor – Grundlegende Arbeitsschritte

Bisher haben Sie Voraussetzungen kennengelernt: theoretische Grundlagen und Begriffe der digitalen Bildbearbeitung, Hinweise zur Installation, Wissenswertes über den Import und die Organisation Ihrer Bilder. Ihre Bilder sind auf Ihrem Rechner, Sie haben vielleicht schon mit Hilfe des Organizers, von Bridge oder der Windows-Dateiverwaltung Alben angelegt und Ihre Bilder betrachtet. Darunter sind manche, die Sie verbessern oder korrigieren möchten. Jetzt soll es also losgehen.

Haben Sie das Symbol zum Programmstart mit Doppelklick aufgerufen? Haben Sie im Begrüßungsfenster den Editor (Auswahl *Voll*) aufgerufen? Bevor wir mit den eigentlichen Arbeiten beginnen, wollen wir uns erst einmal die Programmoberfläche, das Programmfenster und seine Elemente, genau ansehen.

Gleich, ob Sie im Startbildschirm auf *Bearbeiten* klicken oder ob Sie im Startbildschirm ausgewählt und eingestellt haben, dass beim Programmstart der Editor aufgerufen wird: Sie werden das Arbeiten mit Ihren Bildern in dieser Programmansicht beginnen. Der Editor ist die Hauptansicht, die eigentliche Programmoberfläche, in der Sie Ihre Bilder bearbeiten und in der Ihnen alle Programmfunktionen dafür zur Verfügung stehen.

Photoshop Elements hat aber auch eine vereinfachte Programmansicht, die Schnellkorrektur (Auswahl *Schnell*). Diese bietet eine Möglichkeit, die der Editor nicht hat: eine Vorschau vorher – nachher. Deshalb werden wir im Weiteren in den folgenden Kapiteln immer wieder vom Editor zu dieser Schnellkorrektur wechseln, um uns diese Möglichkeit zunutze zu machen. Denken Sie daran: Es sind lediglich zwei unterschiedliche Ansichten eines Programms. Der Wechsel ist kinderleicht: Ein Klick auf die entsprechende Schaltfläche, und Sie sind da. Ihre einmal geöffneten Bilder stehen Ihnen in beiden Ansichten gleich zur Verfügung. Ausführlicher betrachten wir die Programmoberfläche der Schnellkorrektur in Kapitel 7.1.3.

Ihnen steht auch noch eine dritte Programmansicht zur Verfügung: der *Editor mit Assistent* (Auswahl *Assistent*). Diese aber ist so stark vereinfacht und mit Schritt-für-Schritt-Anweisungen ausgestattet, dass sich ausführlichere Erläuterungen dazu erübrigen. In Kapitel 7.1.5 stelle ich Ihnen diese Programmansicht kurz vor.

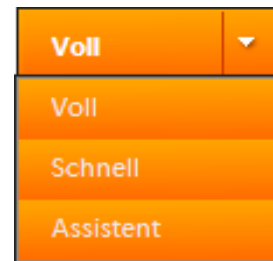
6 Photoshop Elements zeigt sich

6.1 Das Programmfenster des Editors

Der **Editor** (*Auswahl Voll*) ist das Hauptprogramm von Photoshop Elements. Die Arbeitsoberfläche ist auf mehrere Fenster verteilt, die in einem Hauptfenster versammelt sind. Diese einzelnen Fenster – hier **Bedienfelder** genannt – können im Hauptfenster bzw. in einer veränderlichen Leiste an der rechten Seite des Fensters andockt werden – die Programmoberfläche wirkt dann aufgeräumter. Oder Sie können die einzelnen Bedienfelder nach Wunsch frei auf dem Hintergrundfenster platzieren. So gleicht die Arbeitsoberfläche mehr dem herkömmlichen Aussehen, das Nutzer des großen Photoshops gewohnt sind. Beim Programmstart fehlt zunächst noch das **Bildfenster**. Dieses erhalten Sie, wenn Sie im Menü *Datei* eine der Optionen zum Neuanlegen oder Öffnen eines vorhandenen Bildes wählen bzw. wenn Sie ein Bild vom Scanner importieren.

Alternativ können Sie ein Bild im Fotoeditor öffnen, indem Sie es im Organizer auswählen und an den Editor übergeben. Auf die Methode, Bilder aus einem Verzeichnis zu öffnen, werde ich in den folgenden Kapiteln näher eingehen. Das Öffnen über den Organizer bzw. Bridge oder iPhoto wurde ja bereits vorab gezeigt.

Betrachten wir erst einmal die Elemente des Programmfensters von oben nach unten und von links nach rechts. Wie beim Organizer sind in der Windows-Version die **Symbolleiste** und die **Titelleiste** in die **Menüleiste** integriert. In dieser erweiterten Menüleiste finden Sie das Programm-Symbol mit den Möglichkeiten zum Schließen und Minimieren des Programms, daneben ein Auswahlmü mit einer Schnellauswahl von Aufteilungen und Anordnungen des Programmfensters. Um das Programmfenster wieder in den Ausgangszustand zu versetzen, gibt es die Schaltfläche *Bedienfelder zurücksetzen*, daneben zwei Schaltflächen, um einen Bearbeitungsvorgang schnell rückgängig zu machen oder auch zu wiederholen (links- bzw.



rechtsdrehender gebogener Pfeil). Wichtig auch die Schaltfläche *Organizer*, um diesen schnell aufrufen zu können. Die Schaltfläche mit dem Häuschen ruft das Startfenster auf, das ansonsten beim Programmstart angezeigt wird. In der zweiten Zeile darunter finden Sie die eigentliche Menüleiste, die die Menüs mit Bearbeitungsbefehlen und Einstellungen für das Programm enthält.

Abb. 6.1
Das Programmfenster des Editors
(Windows-Version)

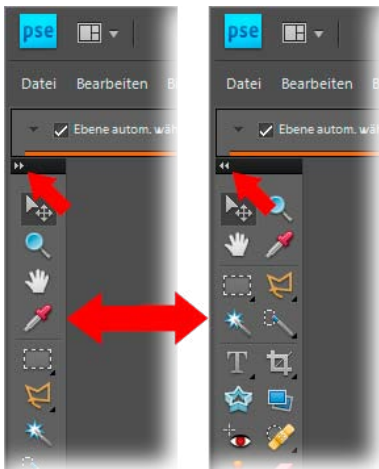
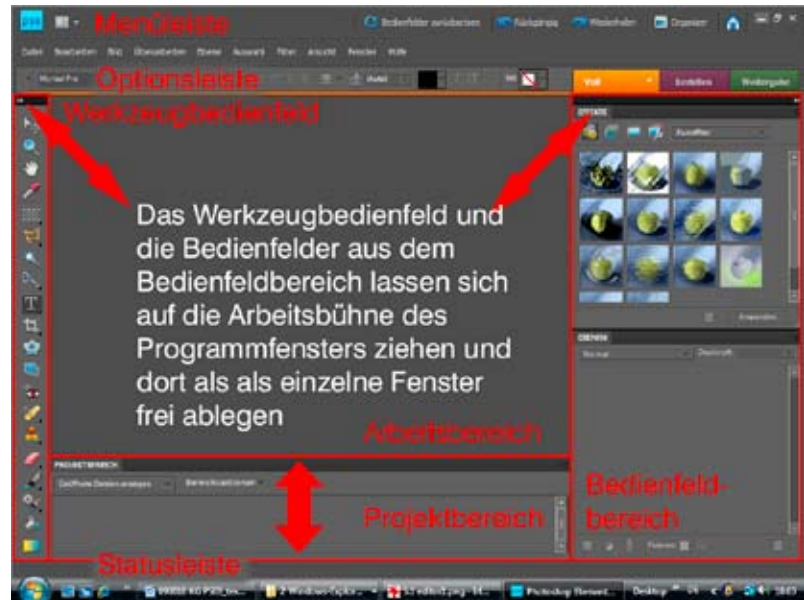


Abb. 6.2
Mit Klick auf die obere schwarze Leiste des
Werkzeugbedienfeldes wechseln Sie von einer
einspaltigen zu einer zwerspaltigen Ansicht
des Bedienfeldes – und zurück.

Optionleiste (Werkzeugeinstellungen, zweite Zeile von oben): Je nachdem, welches Werkzeug im Werkzeugbedienfeld gewählt ist, erscheinen hier Einstellungsmöglichkeiten und Auswahlen, z. B. die Auswahl der Pinselspitze für die Malwerkzeuge (Pinsel, Buntstift). Hier können Sie Eigenschaften und Wirkungsweisen von Werkzeugen einstellen.

Werkzeugbedienfeld (links außen): Das Werkzeugbedienfeld enthält alle Werkzeuge, die zur Bearbeitung von Fotos und zum Erstellen von Bildern vorhanden sind. Ganz unten finden Sie den Farbwähler für Vordergrund- und Hintergrundfarbe. Manche der Werkzeug-Symbole haben unten rechts ein kleines, schwarzes Dreieck. Hier verbergen sich mehrere ähnliche Werkzeuge unter einem Symbol. Klicken Sie etwas länger mit der Maus auf solch ein Symbol. Es erscheint ein kleines Klappmenü mit allen hier versammelten Werkzeugen. Sie wählen ein Werkzeug zum Arbeiten, indem Sie mit linkem Mausklick darauf klicken. Es bleibt so lange aktiv, bis Sie ein anderes Werkzeug wählen.

Das Werkzeugbedienfeld kann, wie in Abb. 6.1 und 6.2 gezeigt, am linken Fensterrand andockt sein. Sie können es aber auch an der schwarzen

Leiste oben mit der Maus anfassen und mit gedrückter linker Maustaste auf den Arbeitsbereich ziehen. Dort wird es dann als frei verschiebbares Fenster abgelegt. Ebenso können Sie es wieder mit der Maus am oberen Rand anfassen und an die linke Fensterseite andocken. Wenn Ihre Bildschirmauflösung eine vergleichsweise geringe Höhe aufweist, z. B. bei Notebooks, kann es vorkommen, dass Sie die unteren Werkzeuge bzw. den Farbwähler nicht sehen können. Ohne das Werkzeugbedienfeld abzudocken, genügt ein Klick auf deren obere schwarze Leiste, um aus der einspaltigen eine zweispaltige Ansicht des Werkzeugbedienfeldes zu machen. Genauso setzen Sie die zweispaltige Ansicht wieder auf eine Spalte zurück.

Arbeitsbereich (Fensterhintergrund): Auf dem Arbeitsbereich können Bedienfelder und die Bildfenster abgelegt und verschoben werden.

Projektbereich (unteres Feld): Hier werden alle geöffneten Bilder zum schnelleren Aufruf nochmals als Miniaturen angezeigt. Durch Doppelklick wird das entsprechende Bild im Arbeitsbereich angezeigt. Der Projektbereich kann an seinem oberen Rand angefasst werden, um ihn nach oben größer zu ziehen, wenn viele Bilder gleichzeitig geöffnet sind. Klicken Sie auf den oberen schwarzen Rand des Projektbereichs, wird er auf seine Titelleiste minimiert, die dann am unteren Fensterrand abgelegt wird. So gewinnen Sie schnell Platz für Ihre Bilder im Arbeitsbereich. Durch erneutes Anklicken der Titelleiste kann der Projektbereich wieder in den Arbeitsbereich hinein vergrößert werden. Das erste Auswahlménü im Projektbereich bietet die Möglichkeit, hier nur die bereits im Programm geöffneten Bilder anzuzeigen oder alle Bilder aus dem Organizer einzublenden. Das Auswahlménü mit den Projektbereichs-Aktionen (*Bereichsaktionen*) bietet verschiedene Möglichkeiten. So können Sie aus den Bildern im Projektbereich verschiedene vorbereitete Bildkreationen wie ein Fotobuch oder eine Diashow erstellen, die Bilder z. B. als E-Mail-Anhang oder PDF-Präsentation per Internet weitergeben oder alle geöffneten Bilder drucken sowie ein eigenes Album mit diesen Bildern anlegen.

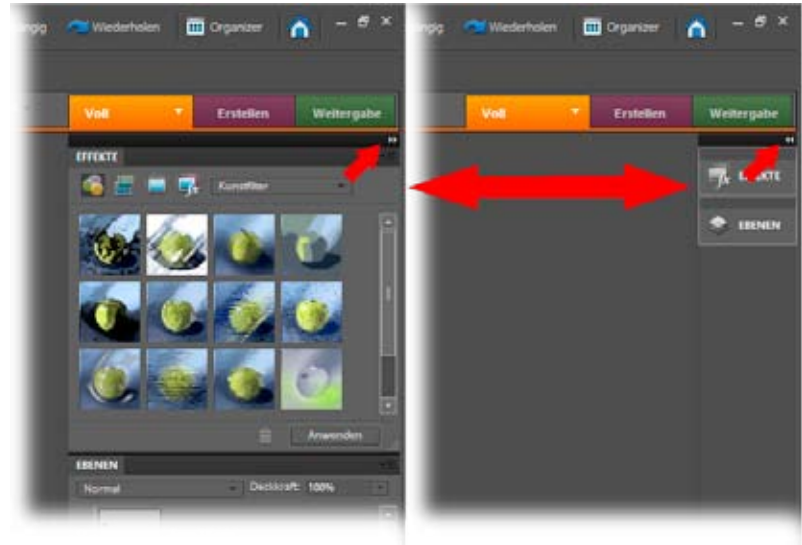
Bedienfelder: Bedienfelder sind zusätzliche Fenster mit Auswahl- und Einstellmöglichkeiten, die aus dem Menü *Fenster* heraus aufgerufen werden können. Sie umfassen auch die Ebenenverwaltung und das Rückgängig-Protokoll. Diese Bedienfelder können als frei verschiebbare Fenster auf dem Arbeitsbereich abgelegt werden. Sie lassen sich aber auch mit Drag & Drop (Anklicken und mit gedrückter linker Maustaste ziehen, loslassen) auf den **Bedienfeldbereich** ziehen und dort andocken. Dies erfordert anfangs etwas Übung.

Über die obere schwarze Leiste kann der Bedienfeldbereich zu Symbolen minimiert und auch wieder erweitert werden. Wenn der Bedienfeldbereich zu Symbolen verkleinert ist, genügt ein Klick auf eine der Schaltflächen mit

dem Namen eines Bedienfeldes, um dieses zu öffnen und auch wiederum zu schließen. Alternativ klicken Sie zum Schließen auf den kleinen schwarzen Doppelpfeil (im Bild rechts markiert durch den kleinen roten Pfeil)

Abb. 6.3

Links: Bedienfeldbereich im Ausgangszustand
– Rechts: Bedienfeldbereich zu Symbolen minimiert – Unten: Bedienfeld klappt auf, wenn das entsprechende Symbol geklickt wird.



Bedienfeldbereich (rechte Seitenleiste): Hier können Bedienfelder – Fenster mit Hilfen und Auswahlen – abgelegt und andockt werden. Der Bedienfeldbereich lässt sich mit Klick auf seine schwarze Titelleiste bzw. den kleinen weißen Doppelpfeil nach rechts (und auch mit Doppelklick auf seinen linken Rand) minimieren, um Platz im Arbeitsbereich zu schaffen (*Zu Symbolen verkleinern*). Im minimierten Zustand genügt ein Klick auf eine der Schaltflächen mit dem Namen eines Bedienfeldes, um dieses aufzuklappen und auch wieder zu schließen. Um den Bedienfeldbereich als Ganzes wieder zu vergrößern, genügt ein Klick auf die schwarze Leiste über den Symbolen (bzw. auf den weißen Doppelpfeil, der nun nach links zeigt) – *Bedienfelder erweitern*).

Funktionsauswahl: Über dem Bedienfeldbereich sehen Sie drei farblich hervorgehobene Reiter: *Voll (Bearbeiten)* – *Erstellen* – *Weitergabe*. Über diese Reiter können Sie schnell zwischen den verschiedenen Funktionsbereichen des Programms wechseln.

Arbeitsbereich-Modi: Rechts am Reiter mit der Aufschrift *Voll* finden Sie einen kleinen Pfeil. Darunter verbirgt sich ein Auswahlménü mit den drei Menüpunkten *Voll – Schnell – Assistent*. Hier wechseln Sie ganz einfach per linkem Mausklick zwischen den verschiedenen Bearbeitungsoberflächen des Programms. *Voll* steht für die normale, vollständige Editor-Ansicht, *Schnell* für die Schnellkorrektur und *Assistent* für die Programmansicht mit den Arbeitsanweisungen.

Statuszeile: Im Programmfenster ganz unten finden Sie die Statuszeile. Bildfenster, die minimiert wurden, werden hier abgelegt.

Mac-Tipp: Bevor Sie als Mac-User weiterlesen: Ja, ein paar Unterschiede im Aufbau des Programmfensters gibt es. Mac-User bekommen eine Menüleiste wie gewohnt zu sehen, mit dem Apfel-Menü und einem Menü *Photoshop Elements*. Die Symbolleiste weist eine andere Anordnung und zusätzliche Symbole auf, z. B. das zum Öffnen von Adobe Bridge. Das Menü *Photoshop Elements* enthält einige Menüpunkte aus den Menüs *Datei* und *Bearbeiten* der Windows-Version. Dafür finden sich verschiedene Assistenten im Menü *Datei*, die unter Windows im Hauptfenster des Editors über die farbigen Reiterkarten *Erstellen* und *Weitergabe* aufzurufen sind. Die Statuszeile fehlt, weil Bildfenster aus Photoshop Elements auf dem Mac eigenständigere Objekte als unter Windows sind und wie gewohnt einfach im Dock abgelegt werden. Aber wie bereits beschrieben, sind alle wichtigen und wesentlichen Elemente des Programmfensters und ihre Handhabung gleich, ob Sie nun die Mac-Version nutzen oder unter Windows arbeiten. Auf die erwähnten Unterschiede werde ich im Buch nochmals genauer eingehen, wenn die entsprechenden Funktionen erläutert werden.

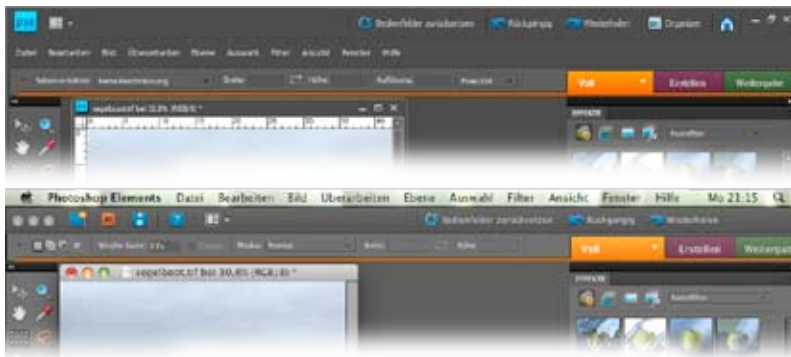


Abb. 6.4

Vergleich der Menüleiste des Editors unter Windows (oben) und Mac OS X (unten)



Abb. 6.5

Das Menü Fenster mit den Namen der zur Verfügung stehenden Bedienfelder.

Das Untermenü Bilder bietet Möglichkeiten zur Anordnung und Art von Bildfenstern.



6.2 Arbeiten mit Bedienfeldern

Wie Sie bereits gesehen haben, arbeitet Photoshop Elements mit vielen einzelnen Fenstern, so genannten Bedienfeldern. In diesem Kapitel erfahren Sie, welche es gibt, und Sie lernen alles Wissenswerte über deren Handhabung. Zwei der wichtigsten Bedienfelder – Werkzeugbedienfeld und Rückgängig-Protokoll – werden Ihnen ausführlich vorgestellt.

6.2.1 Menü Fenster – die Funktionen der Bedienfelder

Wie bereits erwähnt, lassen sich neue Bedienfelder bei Bedarf aus dem Menü *Fenster* heraus aufrufen. Sie können so die Anzeige weiterer Elemente im Programmfenster steuern, d. h. diese Elemente ein- oder ausblenden.

Hier nun die Übersicht:

Bilder:

■ **Nebeneinander:**

Mehrere geöffnete Bilder neben- und untereinander anzeigen

■ **Überlappend:**

Mehrere geöffnete Bilder versetzt übereinanderstapelnd anzeigen

■ **Schwebendes Fenster:**

Das aktuelle, aktive Fenster als selbstständiges Bildfenster, das auch minimiert werden kann, anzeigen

■ **Nur schwebende Fenster:**

Alle geöffneten Bilder in selbstständigen Bildfenstern anzeigen

■ **Alle in Registerkarten zusammenlegen:**

Alle geöffneten Bilder in Registerkarten, nebeneinander im Arbeitsbereich angedockt, anzeigen

■ **Neues Fenster:**

Das aktive, geöffnete Bild ein zweites Mal in einem neuen Fenster anzeigen. Dies ermöglicht, ein Bild in mehreren Ansichten zu betrachten.

■ **Gleiche Zoomstufe:**

Alle geöffneten Bilder auf die gleiche Zoomstufe (Ansichtsgröße nach Pixelzahl) bringen

■ **Gleiche Position:**

Alle Bilder bei gleicher Zoomstufe mittig zentriert darstellen

Werkzeuge: Das Werkzeugbedienfeld ein- bzw. ausblenden

Ebenen: Das Ebenen-Bedienfeld zur Verwaltung und Bearbeitung der Ebenen im Bild anzeigen oder ausblenden

Effekte: Eine Auswahl von Effekten per Vorschaubildern, die Sie auf Bilder und Bildkreationen anwenden können

Farbfelder: Einen schnellen Farbwähler mit mehreren vorgegebenen Farbpaletten einblenden

Favoriten: Eine Auswahl Ihrer bevorzugten Inhalte und Effekte

Histogramm: Zur Information über die Helligkeitsverteilung der Farbwerte im Bild ein Histogramm (Tonwertkurve) anzeigen – siehe Tonwertkorrektur

Informationen: Ein Fenster mit Angaben der Position des Mauszeigers oder über die Abmessungen und Winkel von Objekten im Bild anzeigen

Inhalt: Eine Auswahl verschiedener Hintergründe, Rahmen, Grafiken, Formen, von Text und Themen zum Einfügen und Verwenden in Ihren Bildern anzeigen

Korrekturen: Einstellungen für eine Bildkorrektur anzeigen, die zuvor mit einer Einstellungsebene vorgenommen wurden. Die Einstellungen lassen sich in diesem Fenster nachträglich ändern und korrigieren.

Navigator: Ein Fenster mit einem schnellen Zoom-Werkzeug mit Auswahl des Bildausschnittes anzeigen – siehe Zoom-Werkzeuge

Rückgängig-Protokoll: Ein Fenster mit einer Liste anzeigen, in der Arbeitsschritte protokolliert werden, die sich über diese Liste auch rückgängig machen lassen

Bedienfeldbereich: Den Bedienfeldbereich rechts zu Symbolen verkleinern und wieder vergrößern

Bedienfelder zurücksetzen: Das Programmfenster mit allen Bedienfeldern auf den Zustand nach der Erstinstallation zurücksetzen

Startbildschirm: Den Startbildschirm mit der Auswahl der Programmteile einblenden



Projektbereich: Den Projektbereich (Bereich mit den Vorschaubildern der geöffneten Bilder unten) vollständig schließen und auch wieder aufrufen und öffnen.

Liste der geöffneten Bilder: Das gewünschte Bild zur Bearbeitung in den Vordergrund holen

Alle diese genannten Bedienfelder bieten den einen oder anderen Vorteil beim Arbeiten mit dem Programm. Essenziell wichtig und hilfreich sind die Bedienfelder **Rückgängig-Protokoll**, **Navigator** und, beim Arbeiten mit Ebenen, **Ebenen**. Die beiden Letztgenannten werden wir an anderer Stelle näher betrachten. Im Folgenden zunächst das Wichtigste über die Handhabung von Bedienfeldern.

6.2.2 Ein Bedienfeld in den Bedienfeldbereich ziehen, minimieren, wieder öffnen und schließen

Ein Bedienfeld wird nach dem Öffnen vom Programm zunächst als eigenes Fenster auf dem Arbeitsbereich abgelegt. Von dort können Sie das Fenster mit Drag & Drop in den Bedienfeldbereich ziehen. Dazu zeigen Sie mit der Maus auf den Reiter mit dem Namen des Bedienfeldes, nicht auf dessen oberen Rahmen (siehe Abb. 6.6). Nun ziehen Sie das Feld mit gedrückter linker Maustaste auf den Bedienfeldbereich, so, dass die Außenkanten von Feld und Bedienfeldbereich etwa kantenbündig sind. Zeigen Sie – immer noch mit gedrückter linker Maustaste – auf den Bereich etwas oberhalb der Titelleiste eines anderen im Bedienfeldbereich abgelegten Bedienfeldes. An dessen oberem Rand wird ein blauer Balken sichtbar. Lassen Sie nun die Maustaste los. Das neue Bedienfeld sollte nun in den Bedienfeldbereich eindocken. Versuchen Sie es ggf. mehrfach – es gelingt. Auf entsprechende Weise können Sie ein Bedienfeld auch abdocken und als freies Fenster im Arbeitsbereich ablegen, indem Sie es wiederum am Reiter mit dem Namen anfassen und mit gedrückter linker Maustaste aus dem Bedienfeldbereich ziehen.

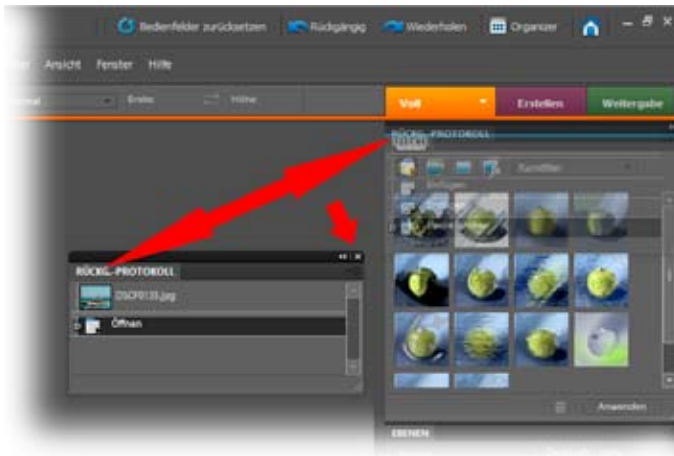


Abb. 6.6

Ein Bedienfeld in den Bedienfeldbereich ziehen und andocken. Entsprechend lässt sich ein Bedienfeld auch als freies Fenster in den Arbeitsbereich ziehen. Um ein Bedienfeld zu schließen, ziehen Sie es aus dem Bedienfeldbereich heraus und klicken auf das X im Bedienfeldbereich rechts oben (kleiner roter Pfeil).

Zusätzlich können Sie die Bedienfelder im Bedienfeldbereich nicht nur untereinander, sondern auch als Reiter nebeneinander anordnen. So lassen sich Bedienfelder nach Ihren Anforderungen gruppieren. Sie erreichen, dass ein neues Bedienfeld als Reiter neben einem bereits vorhandenen eingefügt wird, wenn Sie beim Ziehen mit Drag & Drop statt oberhalb direkt auf die Titelleiste eines bereits im Bedienfeldbereich abgelegten Feldes zeigen. Das vorhandene Feld wird dann blau umrahmt. Wenn Sie nun loslassen, wird das Feld als Reiter neben dem bereits vorhandenen eingefügt. Durch Anklicken der Reiter können Sie nun von einem Bedienfeld zum anderen wechseln. Wenn Sie in den minimierten Darstellungsmodus des Bedienfeldbereiches wechseln, werden allerdings auch solche als Reiter eingefügte Bedienfelder nur als Schaltfläche untereinander, nicht nebeneinander angezeigt.

Wenn Sie ein Bedienfeld längere Zeit nicht mehr benötigen, können Sie es auch wieder vollständig schließen, indem Sie es aus dem Bedienfeldbereich in den Arbeitsbereich ziehen und dann auf das X rechts oben am Bedienfeld klicken. Sie können ein geschlossenes Bedienfeld jederzeit über das Menü *Fenster* wieder öffnen.

Sehen Sie sich einmal das Bedienfeld *Ebenen* im Bedienfeldbereich in Abb. 6.7 an. In der oberen Abbildung ist es geöffnet, in der unteren geschlossen. Um ein Bedienfeld im Bedienfeldbereich zu öffnen und anzuzeigen bzw. um es auf seine Titelleiste zu minimieren, genügt jeweils ein Klick auf diese Titelleiste.



Abb. 6.7

Ein Bedienfeld im Bedienfeldbereich anzeigen oder auf seine Titelleiste minimieren

6.2.3 Das Bedienfeld Rückgängig-Protokoll



Abb. 6.8

Das Bedienfeld Rückgängig-Protokoll mit einem rückgängig gemachten (gegrauten) Arbeitsschritt unten (Kopierstempel)

Eines der wichtigsten Bedienfelder bei der Arbeit mit dem Programm ist das Bedienfeld *Rückgängig-Protokoll*. Wenn Sie an einem Bild arbeiten und einen oder mehrere Bearbeitungsschritte rückgängig machen möchten, genügt an sich die (wiederholte) Tastatureingabe *Strg + Z*. *Strg + Y* wiederholt einen rückgängig gemachten Arbeitsschritt. Alternativ wählen Sie im Menü *Bearbeiten – Rückgängig: Arbeitsschritt* oder die gebogenen Pfeile in der Menüleiste.

Komfortabler ist dafür allerdings das **Rückgängig-Protokoll**, das Sie im Menü *Fenster* aufrufen können. Hier werden alle Bearbeitungsschritte, die Sie an einem Bild ausgeführt haben, in eine Liste eingetragen. Malen mit dem Pinselwerkzeug, Einfügen oder eine Tonwertkorrektur sind Arbeitsschritte, die hier erscheinen. Zoomen mit dem Werkzeug *Lupe*, jede Änderung der Ansichtsgröße ist kein Bearbeitungsschritt und erscheint nicht in der Liste.

Bei mehreren Einträgen in der Liste können Sie wählen, bis zu welchem Bearbeitungsschritt Sie zurückgehen möchten. So können Sie auch mehrere Bearbeitungsschritte auf einmal rückgängig machen – allerdings nicht nur einen einzelnen dazwischen, sondern immer alle zurück bis zum ausgewählten Arbeitsschritt. Sie können prüfen, ob der letzte Bearbeitungsschritt eine echte Verbesserung brachte, da Sie je nach gewähltem Bearbeitungsschritt eine Ansicht im Bildfenster erhalten. Sie können rückgängig gemachte Arbeitsschritte auch wieder herholen, solange Sie noch keinen neuen Bearbeitungsschritt gemacht haben, der die rückgängig gemachten aus der Liste löscht.

6.2.4 Programmeinstellungen

Die Anzahl der rückgängig zu machenden Arbeitsschritte ist in den Voreinstellungen des Programms festgelegt. Voreinstellung sind mindestens 50 Schritte zurück. Je nachdem, über wie viel Arbeitsspeicher Ihr Rechner verfügt, können Sie diesen Wert auch höher setzen. Dies bewerkstelligen Sie im Menü *Bearbeiten – Voreinstellungen – Leistung*. In dem sich öffnenden Fenster können Sie unter dem Eintrag *Protokollobjekte* die minimale Anzahl der rückgängig zu machenden Bearbeitungsschritte einstellen. Eine Zahl zwischen 50 und 100 ist hier angebracht. Das ermöglicht es Ihnen, auch komplexere Arbeitsvorgänge rückgängig zu machen.

In den Einstellungen zur Leistung können Sie auch nachkorrigieren, wie viel Arbeitsspeicher Photoshop Elements verwenden darf. Normalerweise können Sie hier den voreingestellten Wert stehen lassen. Sollte Ihr Computer jedoch zum »Einfrieren« neigen, wenn Sie mit Photoshop Elements

arbeiten, kann es hilfreich sein, wenn Sie den Wert für den zur Verfügung gestellten Arbeitsspeicher reduzieren.

Noch ein Eintrag unter *Leistung* ist wichtig, weil er dazu beiträgt, dass das Programm schneller und sicherer arbeitet: der Eintrag bei *Arbeitsvolumen*. Die Arbeitsvolumen sind die Laufwerke (z. B. eine Partition oder Festplatte), auf denen Photoshop Elements bei Bedarf Auslagerungsdateien bzw. Verzeichnisse anlegt. Wenn Sie in Ihrem Rechner nur eine Festplatte eingebaut haben, liegen die Arbeitsvolumen eben auf der System-Festplatte, auf der auch das Betriebssystem und das Programm selbst laufen. Doch davon wird nach Möglichkeit abgeraten. Wenn Sie auf Ihrem Rechner über eine zweite Partition oder gar eine zweite Festplatte mit viel freiem Speicherplatz verfügen (je mehr, umso besser), so sollten Sie diese als primäres Arbeitsvolumen wählen. Aber Achtung: Ein Netzwerk-Laufwerk, eine USB-Festplatte oder ein anderer Wechseldatenträger sind nicht angeraten, weil hier der Datenaustausch für ein schnelles Arbeiten zu langsam vor sich geht.

Eher Ihrer Annehmlichkeit, also dem Komfort, mit dem Sie das Programm bedienen können, dient die Einstellung von Farbe bzw. Helligkeit der Programmoberfläche. Unter dem Punkt *Allgemein* im Fenster *Voreinstellungen* können Sie die Helligkeit der Programmoberfläche und damit den Lesekontrast einstellen. Unter *Anzeigeoptionen: Helligkeit der Benutzeroberfläche* können Sie zwischen *Hell* und *Dunkel* wählen. Probieren Sie aus, was für Sie angenehmer ist.

Von den übrigen Einstellmöglichkeiten, die Sie im Fenster *Voreinstellungen* finden, sind vor allem die Einstellmöglichkeiten für *Maßeinheiten* und *Lineale* sowie für *Hilfslinien* und *Raster* interessant. Unter *Maßeinheiten* und *Lineale* können Sie die Maßeinheiten für Text und die Einteilung der Lineale ändern, z. B. von Zentimeter auf Pixel. Unter *Hilfslinien* und *Raster* können Sie die Farbe und die Strichart von Hilfslinien und die Größe des Rasters ändern, das Sie als Hilfe über Menü *Ansicht* einblenden können. Seien Sie neugierig und sehen Sie sich die verschiedenen Einstellmöglichkeiten schon einmal vorab an. Wichtig aber ist, dass Sie sich daran erinnern, dass es solche Einstellmöglichkeiten gibt und wo Sie sie finden.

Wenn Sie im Fenster *Voreinstellungen* eine Auswahl getroffen oder einen neuen Wert gesetzt haben, müssen Sie die Einstellungen noch mit *OK* übernehmen.

Mac-Tipp: Den Menüpunkt *Voreinstellungen* finden Mac-User im Menü *Photoshop Elements*.



6.2.5 Handwerkszeug – das Werkzeugbedienfeld

Das Werkzeugbedienfeld beinhaltet die Hilfsmittel, die Sie bei der Bearbeitung von Bildern zur Verfügung haben: alle Werkzeuge zur Bearbeitung von Bildern und Auswahlen und den Farbwähler für Vordergrund- und Hintergrundfarbe.

- Auswahlwerkzeuge zum Wählen von Bildbereichen zur weiteren Bearbeitung oder als Formwerkzeuge für neue Bildelemente
- Werkzeuge zur Ansichtsvergrößerung, zum Ausrichten und Positionieren von Bildelementen
- Werkzeuge zur Größen- und Formänderung (Transformation) von Bildobjekten
- Text- und Malwerkzeuge
- Retuschewerkzeuge und Werkzeuge zum Entfernen roter Augen im Bild
- Werkzeuge, die auf Schärfe, Helligkeit und Kontrast von Bildelementen oder Bereichen einwirken
- Werkzeuge zum Bestimmen von Farben, Füllungen, Füllmustern und zum Wählen von Farben
- Werkzeuge zum Herstellen und Ausstanzen von vektorbasierten Formen

Im Folgenden finden Sie eine **Übersicht der Werkzeuge**, die über die verschiedenen Schaltflächen aufgerufen werden können. Manche Schaltflächen weisen ein kleines, schwarzes Dreieck rechts unten auf. Hier verbirgt sich ein Flyout-Menü (Klappmenü) mit mehreren ähnlichen Werkzeugen. Um dieses zu öffnen, halten Sie die linke Maustaste beim Klicken etwas länger gedrückt.

Wird ein Werkzeug gewählt, erscheinen in der Optionsleiste die Werkzeugeinstellungen, mit denen Sie Eigenschaften und Wirkungsweise des Werkzeugs bestimmen können. Ein Werkzeug bleibt so lange gewählt, bis Sie ein anderes auswählen. Somit lässt sich ein einmal gewähltes Werkzeug mehrmals hintereinander einsetzen, ohne dass es dazu neu gewählt werden muss. In der folgenden Übersicht werden alle Werkzeuge kurz vorgestellt, in der Reihenfolge, in der sie im Werkzeugbedienfeld angeordnet sind.